

CORPUS MONODICUM

Die einstimmige Musik des lateinischen Mittelalters

Träger: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

Herausgeber: Prof. Dr. Andreas Haug.

Anschrift: Corpus monodicum, Universität Würzburg, Institut für Musikforschung, Dommerschulstraße 13, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/3184218, e-mail: andreas.haug@uni-wuerzburg.de; isabel.kraft@uni-wuerzburg.de. Internet: http://www.musikwissenschaft.uni-wuerzburg.de/forschung/corpus_monodicum.

Verlag: Schwabe Verlag Basel.

Notengrafik: notengrafik berlin.

Umfang der Ausgabe: Geplant sind 26 Bände in sechs Abteilungen. Die Ergebnisse des Vorhabens werden auch in digitaler Form zugänglich gemacht. Dies wird durch eine browserbasierte Anwendung ermöglicht, deren Neuentwicklung Teil des Vorhabens ist. Seit 2011 ist ein Band erschienen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr: Dr. David Catalunya (50%), Dr. Isabel Kraft, PD Dr. Andreas Pfisterer (50%), Dr. Hanna Zühlke (50%). Studentische Hilfskräfte: Tim Eipert B.A., Jasmin Hartmann-Strauß B.A., Patricia Kolb, Lucia Swientek (seit November).

Wissenschaftlicher Beirat: Wulf Arlt (Basel), Charles M. Atkinson (Columbus, Ohio), Gunilla Björkvall (Stockholm), Marco Gozzi (Trento), Max Haas (Basel)†, Felix Heinzer (Freiburg), David Hiley (Regensburg), Oliver Huck (Hamburg), Michael Klaper (Jena), Lori Kruckenberg (Eugene, Oregon), Stefan Morent (Tübingen), Susan Rankin (Cambridge).

Das Projekt „Corpus monodicum“ widmet sich der Erforschung und Edition musikhistorisch signifikanter, editorisch noch unerschlossener Bestände der einstimmigen kirchlichen und weltlichen Musik des europäischen Mittelalters mit lateinischem Text. Ziel des Vorhabens ist es, ein philologisch gesichertes Fundament für die weitere Erforschung der Formungsphase europäischer Musik zu legen und somit eines der größten Defizite der musikhistorischen Mittelalterforschung zu beseitigen. Das Editionsprogramm des auf 16 Jahre angelegten Projektes ist modular aufgebaut und umfasst die folgenden, nach sechs Abteilungen gruppierten Bände: I Ordinariumsgesänge, II Tropen, III Sequenzen, IV Lieder, V Spiele, VI Antiphonen.

Die Herstellung des im Berichtsjahr 2017 abgeschlossenen Bandes **II, 2** hat sich verzögert, die Herstellung von Band **IV, 1** muss bis auf weiteres aufgeschoben werden. Grund hierfür sind technische Probleme beim Export der Daten aus der aktuell verfügbaren Version der Editionssoftware mono:di 1.1 in das Notensatzprogramm.

Im Berichtsjahr abgeschlossen:

V, 1 (Spiele aus Quellen englischer, normannischer und normanno-sizilischer Herkunft), herauszugeben von Elaine Stratton Hild.

Die Herstellung des Notensatzes aus mit der aktuell verfügbaren Version der Editionssoftware `mono:di 1.1` erstellten Daten ist nicht möglich.

Im Berichtsjahr wurde die Arbeit an folgenden Bänden fortgesetzt:

I, 1 (Ordinariumsgesänge aus Quellen französischer und englischer Herkunft), herauszugeben von Charles M. Atkinson und David Hiley. Textrevision: Gunilla Iversen.

Zum Inhalt des Bandes in seiner bislang geplanten Form siehe Jahresbericht 2014. Die Transkription des Notentextes in digitaler Form ist abgeschlossen. Die Arbeiten am Kritischen Apparat und an der Dokumentation der Notationsbefunde sind für zwei der Hauptquellen abgeschlossen.

I, 2 (Ordinariumsgesänge aus Quellen deutscher Herkunft), herauszugeben von Andreas Pfisterer.

Herausgegeben wird das Repertoire von Quellen aus Indersdorf (?), Aachen, Blaubeuern (?), Regensburg, Bamberg und Oberaltaich. Nicht in diesen Handschriften überlieferte Gesänge werden aus weiteren Quellen ergänzt. Die Transkription der sechs Hauptquellen ist abgeschlossen mit Ausnahme der Melodien in *cantus-fractus*-Notation, deren typographische Wiedergabe noch geklärt werden muss. Die Transkription des Notentextes in digitaler Form und der Kritische Apparat sind abgeschlossen.

II, 3 (Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen aquitanischer Herkunft), herauszugeben von David Catalunya.

Zum Inhalt des Bandes in seiner bislang geplanten Form siehe Jahresbericht 2017. Die Transkription des Notentextes in digitaler Form und der Kritische Apparat sind abgeschlossen. Die Definition des Inhalts der Druckversion des Bandes bedarf der Revision. Die Quellenbeschreibungen für den Band sind in Vorbereitung.

II, 4 (Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen italienischer Herkunft), herauszugeben von Raffaella Camilot und Michael Klaper, Textrevision: Ritva Jacobsson.

Zum Inhalt des Bandes in seiner bislang geplanten Form siehe Jahresbericht 2014 (unter CM II, 3). Die Definition des Inhalts der Druckversion des Bandes bedarf der Revision. Die Quellenbeschreibungen für den Band sind in Vorbereitung.

IV, 2a (Lieder aus Quellen aquitanischer Herkunft), Melodien herauszugeben von David Catalunya und Konstantin Voigt, Texte herauszugeben von Gunilla Björkvall.

Edition, Kritischer Apparat und Dokumentation der Notationsbefunde wurden im Berichtsjahr 2017 fertiggestellt. Die Quellenbeschreibungen befinden sich in Arbeit.

IV, 2b (Lieder aus Quellen aquitanischer Herkunft: Paris, BN lat. 1139), Melodien herauszugeben von David Catalunya, Konstantin Voigt und Kelly Landerkin, Texte herauszugeben von NN, Quellenbeschreibung von David Catalunya.

Zum Inhalt des neu konzipierten Bandes siehe Jahresbericht 2017. Die Arbeiten am der Transkription des Notentextes und der Kritischer Apparat sind abgeschlossen. Die Quellenbeschreibungen befinden sich in Vorbereitung.

V, 2 (Spiele aus Quellen französischer Herkunft), herauszugeben von Elaine Stratton Hild und NN, Textrevision: NN.

Die Arbeit an dem Band ruht bis auf weiteres wegen des 2017 erfolgten Ausscheidens der bisherigen Bandherausgeberin als Mitarbeiterin der Arbeitsstelle.

V, 3 (Spiele aus Quellen katalanischer, italienischer und deutscher Herkunft), herauszugeben von Isabel Kraft und Kelly Landerkin, Textrevision: NN.

Zum Inhalt des Bandes in seiner bislang geplanten Form siehe Jahresbericht 2015. Eine Quelle deutscher Herkunft wurde in die Druckversion des Bandes integriert. Es handelt sich um Fragmente eines Manuskripts, das als erstes dieses Raumes Spiele in Neumen auf eingeritzten Notenlinien überliefert, darunter auch selten überlieferte Spieltypen („Ordo prophetarum“, „Officium stellae“). Das Editions-korpus des Bandes wurde im Berichtsjahr vollständig erfasst; die Dokumentation der Notationen ist abgeschlossen. Die Quellenbeschreibungen sind in Vorbereitung.

Im Berichtsjahr wurde die Arbeit an folgenden Bänden aufgenommen:

I, 4 (Ordinariumsgesänge aus Quellen italienischer Herkunft), herauszugeben von Andreas Pfisterer.

Der Band enthält das Repertoire dreier Quellen des 11./12. Jahrhunderts aus Arezzo (?), Ravenna (?) und Bobbio, das Repertoire des Usus Curiae Romanae nach einer franko-italianischen Handschrift des 13. Jahrhunderts, sowie eine Auswahl von Credo-Melodien des 14./15. Jahrhunderts in cantus-fractus-Notation. Für das Digitale Corpus sind darüberhinaus vorgesehen zwei weitere Quellen aus Forlimpopoli und Modena. Die Transkriptionen von fünf der sieben Quellen sind abgeschlossen, der kritische Apparat ist in Bearbeitung.

Die Arbeit an folgenden Bänden wurde weiterhin zurückgestellt (siehe dazu den Jahresbericht 2017):

II, 5 (Textierungstropen zum Offertorium und seinen Versen), herauszugeben von Hanna Zühlke. Textrevision: Gunilla Björkvall.

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2018

IV, 3 (Lieder aus dem Kontext von Festoffizien), herauszugeben von Hanna Zühlke und NN.

IV, 4 (Lieder aus den Quellen verschiedener Herkunft), herauszugeben von NN.

CM digital

In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Informatik VI der Universität Würzburg (Künstliche Intelligenz und Angewandte Informatik, Prof. Dr. Frank Puppe) wurde das Konzept für eine weiterentwickelte Version der Editionssoftware mono:di 2.0 erarbeitet, mit deren Herstellung eine in Würzburg ansässige Firma beauftragt wurde.